



**ESCHEN
NENDELN**

«Lebensqualität im Zentrum»

Als grösste Gemeinde des Liechtensteiner Unterlandes hat Eschen-Nendeln seinen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie seinen Gästen viel zu bieten: Sei es die intakte Natur mit einzigartigen Naherholungsgebieten direkt vor der Haustür sowie unvergleichlichen Wohnlagen mit Panoramablick. Oder sei es die breit aufgestellte Wirtschaft, die nicht nur wohnortnahe Arbeitsplätze in fast allen Branchen bietet, sondern auch ein umfassendes Angebot an Einkaufsmöglichkeiten bereithält. Bis hin schliesslich zu modernen öffentlichen Infrastrukturen, innovativen Schulen sowie Freizeitangeboten. All das und noch viel mehr gibt es bei uns in Eschen-Nendeln zu entdecken.

Zusammen mit den weit zurückreichenden kulturhistorischen Wurzeln, dem intakten gesellschaftlichen Miteinander und einem aktiven Vereins- sowie Dorfleben bietet Eschen-Nendeln damit Gross und Klein ein Höchstmass an Lebensqualität.

Willkommen im Zentrum des Liechtensteiner Unterlandes!
Tino Quaderer, Gemeindevorsteher

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Eschen-Nendeln

Texte: Egon Gstöhl, Promedia Anstalt, Eschen

Druck: Gutenberg AG, Schaan

Fotos: Barbara Bühler, Susanne Bühler, Paul Trummer

Erscheinungsdatum: Januar 2022

Ein Ort zum Wohlfühlen

Die schöne Wohnlage, gute Einkaufsmöglichkeiten, Bildungs- und Kultureinrichtungen, familienunterstützende Angebote für Kinderbetreuung und Pflege: Der zentral gelegene Unterländer Hauptort ist ein Ort zum Wohlfühlen und bietet für Jung und Alt viel Wohn- und Lebensqualität. In einer attraktiven Umgebung im Grünen, mit modernen Infrastrukturen und einladenden Freizeitanlagen.

In Eschen-Nendeln lebt es sich gut: «Hier bin ich Mensch, hier will ich sein» – ein Gedanke, der sich wie ein roter Faden durch alle Lebensbereiche zieht. Die beiden Ortsteile Eschen und Nendeln prägen mit ihren Besonderheiten das Gesicht der lebenswerten Gemeinde, in der sich Tradition und Moderne, Wirtschaftskraft und Bodenständiges, Kultur und Dorfleben begegnen.

Wohngemeinde mit viel Flair

In Eschen-Nendeln kennt man sich, auch wenn in den letzten Jahren viele neue Bewohner zugezogen sind. Eine Dorfgemeinschaft, in der die Menschen aufeinander zugehen, liegt der Gemeinde sehr am Herzen. Sie engagiert sich zusammen mit den Vereinen und vielen ehrenamtlich Tätigen dafür, dass das vorwärtsgewandte, moderne Eschen-Nendeln für die Bewohnerinnen und Bewohner eine heimelige und liebenswerte Gemeinde bleibt.

Zwei Dörfer spannen zusammen

4500 Einwohner und eine Fläche von 10,33 Quadratkilometern machen Eschen-Nendeln zur grössten Gemeinde im Liechtensteiner Unterland. Der Ortsteil Eschen liegt in einer geschützten Nische am südlichen Fuss und an den sich darüber erhebenden sanften Hängen des Eschnerbergs. Der grosszügig angelegte und verkehrsfreie Eschner Dorfplatz, unter dem sich eine geräumige Tiefgarage für Besucher und Kunden der umliegenden

Geschäfte befindet, prägt das Zentrum. Der Platz mündet in die Eschner Einkaufspassage und ist umgeben von wichtigen öffentlichen Bauten – dem Gemeindegemeinschaftsraum, dem Gemeindegemeinschaftsraum mit der Verwaltung, den kulturell genutzten Pfrundbauten und der Pfarrkirche St. Martin. Das Dorf Nendeln an der Bahnlinie Feldkirch-Buchs liegt östlich des Riets, das die beiden Ortsteile miteinander verbindet. Die Rietlandschaft und das bewaldete Hanggebiet von Nendeln sind attraktive Orte für Erholungssuchende und Naturliebhaber.

Überschaubar und vielfältig

Auf kleinstem Raum findet sich eine unglaubliche landschaftliche Vielfalt. Alles ist nahe. Auf einer überschaubaren Fläche erstreckt sich die Gemeinde vom Südhang des Eschnerbergs bis an den Westhang des Dreischwesternmassivs, wo der Ortsteil Nendeln liegt. Der höchste Punkt befindet sich auf Saroja, 1659 m ü. M., der tiefste im Eschner Riet auf 438 m ü. M. Das Gemeindegebiet grenzt an nicht weniger als neun Gemeinden. Zum Teil bilden die Gemeindegrenzen gleichzeitig auch die Landesgrenzen zu Österreich und zur Schweiz, nämlich im Westen zur Vorarlberger Gemeinde Frastanz und im Osten zu den St. Galler Gemeinden Buchs und Sennwald (Haag).

Zwischen Rietlandschaft und Höhenweg

Eschen liegt mitten in einem Naherholungsraum, der die Gemeinde mit Rietlandschaften und bewaldeten Hügeln umgibt. Renaturierungen wie jene der Esche und des Erlenbachs machen Streifzüge auf dem gut ausgebauten Fuss- und Radwegnetz besonders attraktiv. Wer sich auf dem Sinnespfad bewegt oder über den Historischen Höhenweg wandert, spürt die Natur intensiver als an anderen Orten. Naturerlebnisse bieten auch die einzigartige Flora und Fauna im nahe gelegenen Riet, in den Wäldern oberhalb der Gemeinde und im zweitgrössten Flachmoor Liechtensteins «Schwabbrüna-Äscher» in Nendeln, das wegen seiner pflanzlichen Vielfalt mit ansehnlichen Beständen der sehr seltenen Sumpf-Orchis von überregionaler Bedeutung ist und unter Naturschutz steht.



«Hier fühle ich mich zu Hause»

An den verschiedenen Veranstaltungen im Eschner Dorfkern ergeben sich immer wieder schöne neue Bekanntschaften, und man geniesst das Treffen mit Freunden. Wir finden es toll, dass wir dazu einen Beitrag leisten dürfen.

Daniela Galati, Eschen Aktiv





«Kulturgut Mais erlebbar machen»

Ich sehe es als wichtige Aufgabe, das kulinarische Kulturgut Mais der nächsten Generation zu erhalten, zu vermitteln sowie erlebbar zu machen. Bräuche und Traditionen sind die Wurzeln des Zusammenlebens.

Annelies Gerner, Rebelbolla Club

Wie die Taube ins Wappen kam

Einer Begebenheit bei der Gründung der Benediktinerabtei entspringt der Legende nach das Motiv der Taube mit dem blutgetränkten Holzspan, das seit 1942 im Wappen der Gemeinde Eschen aufscheint. Dass dieses ausdrucksstarke und geschichtlich fundierte Bild von der Taube Eingang in das Eschner Gemeindewappen gefunden hat, belegt seine Bedeutung als Symbol für die enge geschichtliche Verbundenheit zwischen dem Kloster Pfäfers und der Pfarrei Eschen, die ein ganzes Jahrtausend überdauert hat und ein wichtiges Stück Eschner Identität verkörpert.

Die Eschner Eigenheiten

Die Besonderheiten der beiden Dörfer, die zusammen eine Gemeinde bilden, der Zusammenhalt und das Verbindende wurzeln in der gemeinsamen Vergangenheit. Eine wechselvolle Geschichte, Traditionen und das seit Generationen gepflegte Brauchtum haben das Gefühl der Zusammengehörigkeit gefestigt. Dank seiner privilegierten Lage ist Eschen-Nendeln zum Hauptort des Unterlandes geworden.

Man sagt den Eschnern Wesensmerkmale wie Bodenhaftung und Zurückhaltung, aber auch Hilfsbereitschaft und Geselligkeit nach. Der Spitz- oder Übername für die Eschnerinnen und Eschner lautet bis heute «Eschner Kolpa». Dieser Name rührt vom früher sehr intensiven Anbau von Mais, im Dialekt Tüergga genannt. Obwohl von vielen als «Armleutebrot» bezeichnet, soll der Tüergga aus Eschen schon immer einen ganz vorzüglichen Rebel ergeben haben, ein Maisgericht, das in früheren Jahren täglich auf den Tisch kam. Aber auch ein feines Tüerggabrot aus dem Mehl der Eschner Mühle oder der neu kreierte Rebelkuchen schmecken zusammen mit einem Glas Eschner Wein vorzüglich und sind ein Beweis für die kulinarische Kultur und Tradition der Gemeinde. Viele Jahre verdrängt, feiert der «Rebel» heute in verschiedenen Variationen eine Renaissance.

Wahrzeichen der Gemeinde

Auf dem Territorium der Gemeinde Eschen besaßen die Klöster St. Gallen, St. Luzi in Chur und Pfäfers seit dem Mittelalter Güter. Die heute kulturell genutzten mittelalterlichen Pfrundbauten, deren Ursprünge ins 15. Jahrhundert zurückreichen, bilden zusammen mit der benachbarten Pfarrkirche St. Martin das Wahrzeichen der Gemeinde. Die Pfrundbauten, ein geschichtsträchtiges Doppelhaus am Eschner Dorfplatz, strahlen eine warme Atmosphäre aus und bezeugen die lange Zugehörigkeit der Pfarrei Eschen zum Kloster Pfäfers.

Historisch belegter Hauptort

1815 beschrieb Landvogt Josef Schuppler den Eschnerberg mit den Worten: «Es heisst der Eschnerberg, von der Gemeinde Eschen, die an ihm die Hauptgemeinde ist, und auf seiner Höhe Gemeindswälder besitzt. Auf und um ihn liegen alle Gemeinden der unteren Landschaft (...) bis auf wenige Häuser von Mauern (...) und eine kleine zur Gemeinde Eschen gehörige, auch an der Landstrasse situierte Häuserzahl, die wenn sie gleich ein Appertinens jener Gemeinde ist, doch den besonderen Ortsnamen Nendeln führt. (...) Dieser Eschnerberg ist fruchtbar, und die Ansicht reizend.»

Wer auf dem Historischen Höhenweg über Eschen wandert, kann sich davon überzeugen, dass die Aussagen des Landvogts von einst auch heute noch zutreffen. Die schönen Südlagen des Eschnerbergs zählen zu den attraktivsten und begehrtesten Wohngebieten des Landes



Innovativ und ideenreich

Die vorwiegend kleinen und mittleren Unternehmen in Eschen-Nendeln fügen sich harmonisch in das Orts- und Landschaftsbild ein. Der gut gelegene Wirtschaftsstandort zeichnet sich durch seine grosse Branchenvielfalt aus. Manche der angesiedelten Betriebe gehören dank Innovationskraft und Unternehmergeist zu den Klassenbesten.

Eschen-Nendeln hat sich in den letzten Jahren nicht nur als Wirtschaftsstandort mit mittlerweile mehr Arbeitsplätzen als Einwohnern, sondern auch als Wohn- und Einkaufsgemeinde stark entwickelt.

Produkte «made in Eschen»

Die Gemeinde verfügt über einen guten Branchenmix. In den über 500 Eschner und Nendler Betrieben arbeiten 5100 Menschen in vorwiegend kleinen und mittleren Unternehmen. Eschen-Nendeln ist aber auch Standort einiger grosser Firmen, die teilweise in ihrer Sparte auf dem Weltmarkt oder technologisch führend sind. Die Bandbreite reicht von Lenksystemen und Nockenwellen für Autos bis zu Fleischspezialitäten, Convenience-Produkten und moderner Tiernahrung. Die Branchenvielfalt und die vielen innovativen Betriebe bilden die Grundlage für das grosse Angebot an Arbeitsplätzen und Ausbildungsmöglichkeiten innerhalb der Gemeinde.

Bedeutender Arbeitgeber für die Region

Jeden Tag fahren über 4300 Erwerbstätige aus den anderen liechtensteinischen Gemeinden und dem benachbarten Ausland zur Arbeit in die Eschner und Nendler Betriebe. Die Gemeinde ist, bezogen auf die Arbeitsplätze, der drittgrösste Wirtschaftsstandort des Landes. Durch Eschen-Nendeln führen wichtige Verkehrsverbindungen vom Raum Vorarlberg nach Liechtenstein und zur Schweizer Autobahn N13. Die verkehrstechnisch optimal

erschlossene Gemeinde erfüllt sowohl für den Individualverkehr auf dem grenzüberschreitenden Strassennetz als auch für die öffentlichen Verkehrsmittel Bus und Bahn eine wichtige Drehscheibenfunktion. Entlang der stark frequentierten Durchgangsstrassen befinden sich viele gute Geschäftsadressen der starken und vielfältigen Wirtschaft von Eschen und Nendeln.

Wirtschaftswachstum als Herausforderung

Das rasante Wirtschaftswachstum der vergangenen Jahre hatte positive Auswirkungen auf die Unternehmensstruktur und das Dienstleistungsangebot der Eschner Wirtschaft. Die damit verbundene starke Zunahme der Arbeitsplätze stellt die Gemeinde immer wieder vor neue Herausforderungen, da die guten Rahmenbedingungen und insbesondere die Bereitstellung von leistungsfähigen Infrastrukturen als Service public auch weiterhin gewährleistet werden sollen. In Zusammenarbeit mit den Unternehmen sorgt die Gemeinde für eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts. Sie baut dabei auf dem verwaltungsinernen wie auch dem unternehmerischen Know-how der Betriebe auf und setzt bei der Erarbeitung zukunftsorientierter Lösungen moderne Planungsinstrumente ein.

Vom Einmannbetrieb bis zum Weltkonzern

Die Betriebe in der Gemeinde – vom grössten Arbeitgeber Liechtensteins, der thyssenkrupp Presta, bis zum kleinen Gewerbebetrieb mit einem oder zwei Mitarbeitern – bringen eine enorme Fülle an Produkten und Dienstleistungen auf den Markt. Die zahlreichen Fachgeschäfte, der Detailhandel und die Gastronomie haben sich zur Interessengemeinschaft Eschen-Nendeln zusammengeschlossen. Die IG-Betriebe leisten viel für eine gute Nahversorgung der Bevölkerung und für das bequeme Einkaufen im Dorf.

«Win-win-Situation»

Dank dem kreativen Potenzial der hier angesiedelten Kunstschule ist es unserem familiären Keramikbetrieb möglich, qualitativ hochwertige Nischenprodukte in Keramik mit einer hohen Designqualität anzubieten.

Philipp Eigenmann, Keramiker





«Kinderfreundliche Gemeinde»

Es ist uns ein Anliegen, dass sich die Kinder bei uns wohlfühlen und gut behütet aufwachsen können. Wir wollen ihnen in unserer Gemeinde ein schönes Umfeld bieten. Das liegt uns am Herzen.

Karin Näscher, Kindergärtnerin



Nähe – wörtlich genommen

Kurze Wege, eine persönliche, fast schon familiäre Atmosphäre und das vertraute Umfeld kennzeichnen eine Nähe, in der man sich gut aufgehoben fühlt. Familien- und Kinderfreundlichkeit werden in Eschen grossgeschrieben, angefangen beim komfortablen Fuss- und Radwegnetz bis zu den Schul-, Betreuungs- und Freizeitangeboten in der Gemeinde.

Einkaufen im Dorf

Die vielen kleinen Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe in der Gemeinde schaffen eine angenehme Einkaufsatmosphäre – mit Qualität, frischen Produkten und persönlichem Service. Auf engem Raum findet sich eine grosse Vielfalt an Fachbetrieben und Detailhändlern.

Die Wohnlagen sind nicht nur für den motorisierten Verkehr günstig erschlossen, sondern auch über Fuss- und Radwege so mit dem Dorfkern verbunden, dass es in nächster Nähe rückt. Überhaupt sind die Wege in Eschen-Nendeln kurz. Das gilt auch für die in Zentrumsnähe angelegte Primarschule und das Oberstufenzentrum mit dem grossen Hallenbad in Eschen, für die Kindergärten und Spielplätze, die Einkaufsmöglichkeiten und die öffentlichen Einrichtungen.

Bildungshunger und Wissensdurst stillen

Mit der modern konzipierten und kindgerecht ausgestatteten Eschner Primarschule und mit weiterführenden Schulen für Schülerinnen und Schüler aus dem ganzen Liechtensteiner Unterland zählt Eschen zu den bedeutenden Schulorten des Landes. Hunderte von Kindern und Jugendlichen besuchen den Unterricht an der Primar-, Ober- und Realschule. Spielgruppen, eine Kindertagesstätte und Tagesstrukturen, wohnortnahe Kindergärten, die Musik- und Kunstschule sowie ein vielfältiges Kursangebot ergänzen die vorhandenen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen.

Alles vorhanden

Eschen bietet in den zahlreichen Fachgeschäften und Detailhandelsbetrieben ein grosses Angebot und lässt in der Nahversorgung fast keine Wünsche offen. Die Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe sichern nicht

nur die Grundversorgung der Bevölkerung durch ideale Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf, sondern sind auch beliebte Treffpunkte – so etwa diejenigen entlang der St. Luzi-Strasse, die in den verkehrsfreien, Gemeindeverwaltung und Gemeindefest, Pfarrkirche und Pfundbauten umgebenen Dorfplatz mündet. Direkt am Dorfplatz befinden sich auch das Haus der Gesundheit mit verschiedenen Gesundheitsdienstleistern und einer Apotheke sowie das Haus Sozialfonds Kreuz mit Servicewohnungen, der Gemeindefestpflege und Familienhilfe sowie dem St. Martins Pub.

Familienfreundlich und sozial

Im LAK Haus St. Martin in Eschen werden pflegebedürftige Menschen in einer familiären Atmosphäre liebevoll betreut. Mit der Integration von zusätzlichen Pflegeplätzen für die Ferienbetreuung, und der Beherbergung des Samaritervereins Liechtensteiner Unterland sowie der Väter- und Mütterberatung ist mitten in der Gemeinde ein multifunktionales Sozialzentrum entstanden. Zur guten Vernetzung und Integration tragen auch die vielen aktiven Dorfvereine bei.

Ein wahres Freizeitparadies

Attraktiv am Südfuss des Eschnerbergs gelegen, befindet sich Eschen ungefähr in der Mitte des Historischen Höhenwegs, dessen Aussichtspunkte einen herrlichen Blick auf das Rheintal eröffnen. An geschichtlich interessanten und landschaftlich markanten Punkten stehen mit Skizzen versehene Informationstafeln, die mit kurzen Texten über Geschichte, Natur und Landschaft informieren.

Der Historische Höhenweg erstreckt sich über den gesamten Eschnerberg und ist eingebunden in ein weitläufiges Wanderwegnetz. Fünf markierte Rundwanderwege führen an bedeutenden prähistorischen Fundstellen vorbei und laden zur Erkundung ein.

Immer etwas los

Die Sport- und Freizeitanlagen – das grosse Hallenbad, Tennisplätze, der St. Martins-Platz und der Bretscha-Platz mit vielen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung für die ganze Familie, der grosszügig ausgelegte Sportpark, ein modernes Zentrum für Sport, Spiel und Erholung, sowie verschiedene Themenwanderwege und Fitnessparcours – locken während des ganzen Jahres viele Besucher an. Besondere Publikumsmagnete im Jahreskalender sind der Unterländer Jahrmarkt und die Liechtensteiner Gitarrentage ligita, der Bretschalauf, die Aufführungen und Konzerte im Gemeindesaal, Ausstellungen in den Pfrundbauten und in privaten Galerien oder die Jazzkonzerte in der Tangente.

Sportliche Gemeinde

Jeweils im April fällt auf dem Dorfplatz der Startschuss zum traditionellen Bretschalauf. In verschieden langen Wettläufen, 300 Meter bis zwölf Kilometer, starten Athletinnen und Athleten aus Liechtenstein und dem nahen Ausland in mehreren Kategorien. Aktiven Sportlern bietet der Sportpark Eschen/Mau-

ren professionelle Bedingungen. Turnhallen im Schulzentrum Unterland und in den Primarschulen, ein Hallenschwimmbad mit Liegewiese und ein Gesundheits- und Fitnessparcours in Nendeln sowie eine Finnenbahn im Sportpark bieten Möglichkeiten zur körperlichen Ertüchtigung. Auch Naherholungsgebiete gibt es zuhauf: Das nahe gelegene Riet lädt zu Ruhe und ausgedehnten Spaziergängen in intakter Natur ein. Kulturelle Rundwanderwege in Eschen und in Nendeln führen durch die schöne Landschaft zu historisch bedeutsamen Stätten. Ein landschaftliches Juwel und sehr beliebtes Ausflugsziel ist das Waldgebiet beim Sägeweiher in Nendeln, das über einen imposanten Weg – entlang von Wasserfällen und schönen Aussichtspunkten – erwandert werden kann.

Refugium für musisch Begabte

Die Musikschule Unterland inspiriert die musikalisch Veranlagten und fördert die Auseinandersetzung mit dem Schaffen von Mozart und Co. Schülerinnen und Schüler aus dem ganzen Unterland lassen sich in Eschen musikalisch ausbilden. Und in der Kunstschule in Nendeln können sich die kreativen Anlagen und Fähigkeiten der Kursbesucher aus dem ganzen Land entfalten.

Wo einst der Papst weilte

Der Sportpark, ein Gemeinschaftswerk der Gemeinden Eschen und Mauren, gilt als Paradebeispiel für eine erfolgreiche, weitsichtige Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg.

Die sehr beliebte Kombi-anlage für Vereinssport, Schulsport und Freizeitsport ist die Heimat des Fussballclubs USV Eschen/Mauren, dem mehrere Naturrasenplätze sowie ein Kunstrasenspielfeld zur Verfügung stehen. Der Sportpark beherbergt aber auch Trainings- und Wettkampfstätten für Leichtathletik, Handball, Inlinehockey und weitere Sportarten. Für die Sportschützen ist im grosszügig konzipierten Sportpark-Hauptgebäude eine vollautomatische Luftgewehranlage eingerichtet.

Zum Angebot für Fitnessbewusste und Erholungssuchende gehören auch eine Finnenbahn, ein attraktiver Kinderspielplatz und eine Spielwiese. Eine imposante Gedenkstätte erinnert an den Besuch S. H. Papst Johannes Paul II., der am 8. September 1985 in dieser Anlage mit rund 35'000 Gläubigen die heilige Messe feierte.

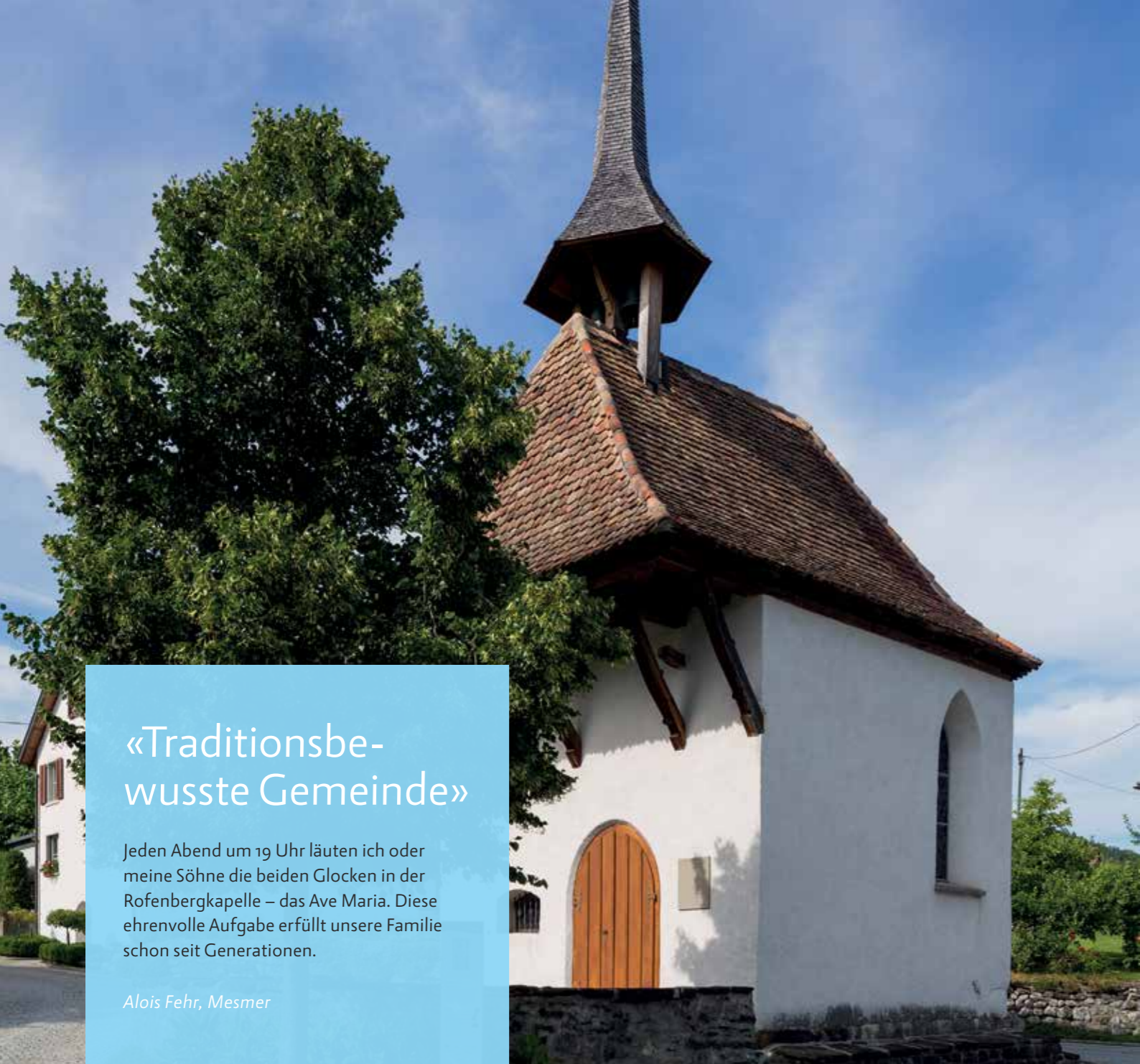


«Sportbegeisterte Gemeinde»

Die tolle Gemeinschafts-Sportanlage «Sportpark Eschen/Mauren» bietet für viele Vereine, wie auch den FC USV Eschen/Mauren, optimale Bedingungen für Trainings und die Austragung von Wettkämpfen.

Thomas Ritter, Vorstandsmitglied USV





«Traditionsbewusste Gemeinde»

Jeden Abend um 19 Uhr läuten ich oder meine Söhne die beiden Glocken in der Rofenbergkapelle – das Ave Maria. Diese ehrenvolle Aufgabe erfüllt unsere Familie schon seit Generationen.

Alois Fehr, Mesmer

Der Eschner Chronist Johann Georg Helbert

Der Eschner Johann Georg Helbert ist der erste namhafte Chronist des Fürstentums Liechtenstein und damit ein Begründer der Geschichtsschreibung. Von 1770 bis 1813 machte Helbert Aufzeichnungen über Klima und Wetter, Landwirtschaft, Konjunktur und Krise, Preise, besondere Vorkommnisse in und um Liechtenstein, Kirche, Religiosität, Volks- und Aberglauben, Neuerungen in Land und Gemeinde, Türken- und Franzosenkriege und anderes mehr. Helberts Blickwinkel war derjenige des Landesbewohners im alltäglichen Leben und deshalb authentisch, unmittelbar und für Liechtenstein einmalig.

Geschichtsträchtiger Boden

Auf dem Eschnerberg, der sich über alle fünf Gemeinden des Liechtensteiner Unterlands erstreckt, befinden sich die am frühesten besiedelten Orte in Liechtenstein. Bedeutende prähistorische Siedlungsgebiete sind «Malanser» und «Schneller» oberhalb des Dorfs Eschen.

Der Charme der Gemeinde liegt in der Vielfalt an Natur- und Freizeitangeboten vor der landschaftlich, historisch und kulturell einzigartigen Kulisse des Eschnerbergs. Dieser gehört zu den ältesten Siedlungsplätzen Liechtensteins. Wie eine Insel ragt die knapp 300 Meter hohe Erhebung aus dem Alpenrheintal. Auf Rofenberg befand sich die Versammlungs- und Gerichtsstätte der Herrschaft Schellenberg; im Gebiet Güdigen kam es 1785 zur letzten Hinrichtung im Fürstentum Liechtenstein. 1761–1822 erfolgte die Teilung der gemeinsamen Güter zwischen den Gemeinden Eschen, Mauren und Gamprin, die früher zusammen Wuhrarbeiten am Rhein leisten mussten. 1836 wurde der älteste Gewerbebetrieb des Fürstentums Liechtenstein, die heutige Keramik Werkstatt Schaedler AG, in Nendeln gegründet. Traditionell boten Acker-, Obst- und Weinbau sowie Viehzucht ein Auskommen. 1953 wurde das Riet zwischen Eschen und Nendeln, in welchem früher eine Brettsäge, eine Mühle und eine herrschaftliche Ziegelei (bis 1918) standen, melioriert.

Denkmäler und Sehenswürdigkeiten

Das Denkmal auf dem Eschner Dorfplatz, zwischen Pfrundbauten und Pfarrkirche, erinnert an Johann Georg Helbert (1759–1813), den ersten Chronisten Liechtensteins. Sehenswert ist auch die Eschner Mühle aus dem Jahr 1778, die ursprünglich als herrschaftlicher Torkel diente und erst ab 1912 als Mühle betrieben wurde. Vor allem während des Zwei-

ten Weltkriegs mahlte man dort fast rund um die Uhr Mais und Weizen zur Versorgung der Bevölkerung. Die Kapelle Heilig-Kreuz auf Rofenberg stammt wohl aus dem frühen 16., möglicherweise aber schon aus dem späten 14. Jahrhundert. Sie liegt am alten Pilgerweg nach Einsiedeln und Santiago de Compostela. Vor der Kapelle tagte bis 1808 das aus dem Landammann und den zwölf Gerichtsgeschworenen bestehende Gericht der Unteren Landschaft. Der römische Gutshof in Nendeln wurde vermutlich im 2. Jahrhundert erbaut und zu Beginn des 4. Jahrhunderts wieder verlassen. Die Villa rustica lag in unmittelbarer Nähe einer der Hauptstrassen, die von der Bodenseeregion über die Alpenpässe nach Oberitalien führte.

Kirchliches Brauchtum

An Besonderheiten des kirchlichen Brauchtums ist in Eschen das Kirchweihfest auf Rofenberg, die Kapelle-Kelbi am ersten Sonntag nach dem 3. Mai, zu erwähnen. Zu den Besonderheiten gehört auch die bis heute bestehende, 1623 in Nendeln gegründete Sebastian-Bruderschaft. Die Gründung stand im Zusammenhang mit einer pestartigen Krankheit, die vom Jahr 1623 an schreckliche Verheerungen im Lande anrichtete. Der heilige Sebastian wurde seit Jahrhunderten als besonderer Schutzheiliger gegen Krankheiten verehrt und angerufen. Die im Jahr 1639 erbaute kleine Kirche in Nendeln wurde zur Bruderschaftskirche bestimmt.



Namen, Daten, Fakten

Der Name «Eschen» taucht erstmals 1422 auf – aber schon viel früher existierten verschiedene Namensformen: Nach der ersten Erwähnung im churrätischen Reichsurbar 842/843 als «Essane» sind dies «Estanes» (1045), «Eschans» (1178), «Escam» (1208), «Escans» (1236) und «eschan» (1246). Man nimmt an, dass der Name keltischen Ursprungs ist.

Das keltische Wort «esc» bedeutet Wasser, was darauf hindeutet, dass ein Zusammenhang mit dem Bachnamen Esche besteht. Das Dorf Nendeln lag an der Römerstrasse Bregenz-Mailand (im Mittelalter Reichsstrasse Lindau-Mailand), einer wichtigen Nord-Süd-Verbindung. Heute verbindet eine durch die Gemeinde Eschen-Nendeln führende Transitroute die schweizerische Autobahn A13 mit der österreichischen Autobahn A14. Seit 1872 verläuft die Eisenbahnlinie der Österreichischen Bundesbahnen auf der Strecke Feldkirch-Buchs durch das Gemeindegebiet mit einem Bahnhof in Nendeln.

Bevölkerung und Gemeindegebiet

In der Gemeinde Eschen-Nendeln leben 4613 Menschen (Dezember 2021), davon 3162 in Eschen und 1451 in Nendeln. Rund 65 Prozent der Wohnbevölkerung sind liechtensteinische Staatsbürger, die restlichen gut 35 Prozent der Einwohner verteilen sich auf 57 verschiedene Nationen. Die Gesamtfläche von 10,33 km² besteht aus 3,14 km² Landwirtschaftsgebiet, 3,08 km² Siedlungsgebiet, 2,38 km² Waldflächen, 0,8 km² Übrigem Gemeindegebiet und 0,93 km² restlichen Flächen (Strassen, Bäche, Rhein usw.). Von der gesamten Gemeindefläche befinden sich 5,46 km² in der Talebene (53 Prozent), 2,12 km² auf den Hügeln des Eschnerbergs (20 Prozent), 2,05 km² auf den Steilhängen des Nendlerbergs (20 Prozent) und 0,7 km² (7 Prozent) auf den Hügeln von Nendeln.

Historische Gerichtsstätte

Seit 1438 bürgerte sich nach und nach die Bezeichnung «Herrschaft Schellenberg» für das Gebiet auf dem Eschnerberg ein. Auf diesem Herrschaftsgebiet hatten die Freiherren von Brandis als Nachfolger der Grafen von Werdenberg-Vaduz das Hochgericht inne. 1520 ist erstmals das Wirtshaus auf Rofaberg als Sitz des Gerichts belegt. Die Richtstätte der unteren Herrschaft befand sich auf Güdigen, wo am 26. Februar 1785 die letzte Hinrichtung in Liechtenstein an der Diebin und Vagantin Barbara Erni («die goldene Boos») vollstreckt wurde.

Die politische Gemeinde

Am 7. Oktober 1808 wurde Eschen mit dem Erlass der Dienstinstruktion durch Fürst Johann I. eine eigene politische Gemeinde. Mit dem Sturz der alten Ordnung und der Abschaffung der Gerichtsgemeinde wurden die demokratischen Rechte der Gemeindebürger beschnitten. Die Gemeinden unterstanden nun dem Oberamt in Vaduz, das den sogenannten Richter (Gemeindevorsteher) aus einem Dreivorschlag der Untertanen ernannte. Daneben amtierten der Säckelmeister (Gemeindekassier) und die Hilfsgeschworenen. Mit dem Gemeindegesetz von 1864 erlangten die Gemeinden wieder die Selbstverwaltung. Die Eschner Stimmberechtigten können seither den Gemeinderat und den Gemeindevorsteher wählen.

Ur- und Frühgeschichte

Eine 1990 im Eschner Riet erfolgte Bohrung brachte Einblicke in die Entwicklung des Klimas und der Vegetation dieses Lebensraums seit dem 7. Jahrtausend vor Christus. So wurde die sukzessive Aufschüttung der Ebene durch wiederkehrende Rheinüberschwemmungen nachgewiesen. Getreidepollen belegen den Ackerbau ab der Jungsteinzeit (4. Jahrtausend vor Christus). Im Einflussbereich der mittelneolithischen Rössener Kultur entstand der auf dem Malanser gefundene Schuhleistenkeil, ein geschliffenes, asymmetrisch ausgebildetes Steinwerkzeug. Das früheste Zeugnis der Bronzezeit im Gemeindegebiet ist ein in Nendeln gefundener Griffplattendolch aus Bronze aus dem 15. oder 14. Jahrhundert vor Christus.



«Unsere Wurzeln sichtbar machen»

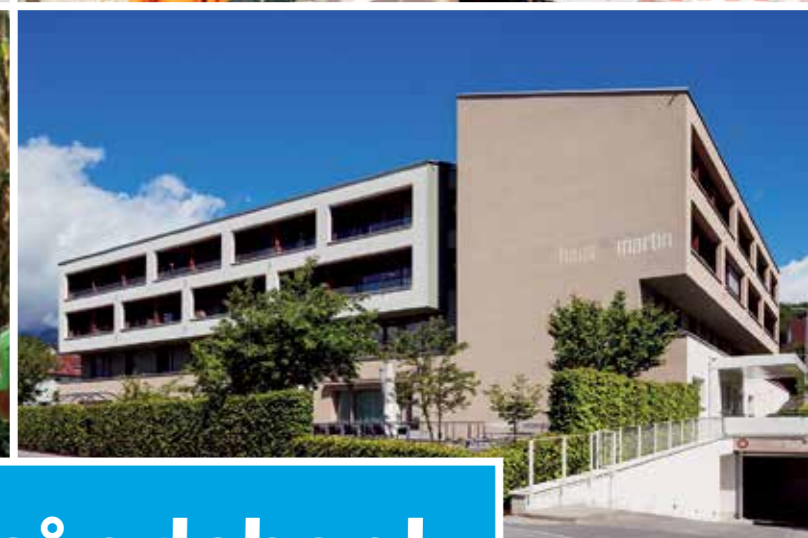
Hier begegnet man vielen Zeugen einer jahrtausendealten Geschichte, eingebettet in eine schöne Landschaft. Das macht unsere Gemeinde so speziell.

Jürgen Schindler, Archivar

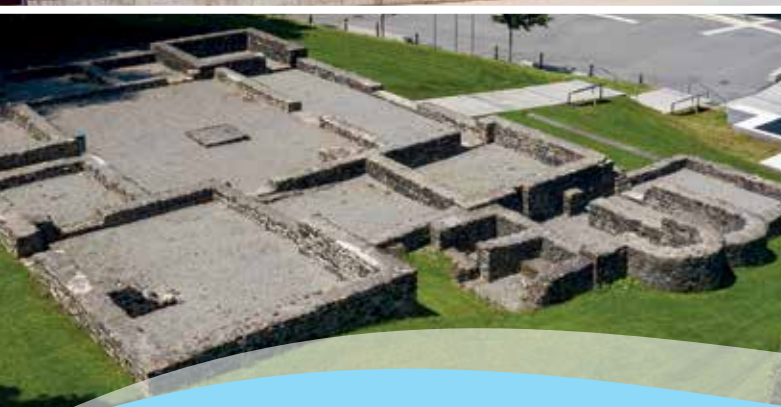




www.eschen.li



Bei uns 360° erleben!



Gemeinde Eschen
Gemeindeverwaltung
St. Martins-Ring 2
FL-9492 Eschen
T +423 377 50 10
verwaltung@eschen.li
www.eschen.li

